

RATGEBER



Dieter Eugster, Mobilkom-Experte

Virenschanner für Mobiltelefone – Teil 1

In einer zweiteiligen Serie wird an dieser Stelle vom Mobilkom-Experten Dieter Eugster die Virusgefahr für Mobiltelefone erläutert und geraten, was dagegen unternommen werden kann. Den zweiten Teil lesen Sie auf der Multimedia-Seite vom 6. Mai.

Vor Viren, die Handys lahm legen können, wird in Internet-Foren bereits seit Jahren gewarnt. Doch bis auf Absturz-SMS, mit denen man einige wenige Handys abstürzen lassen konnte, wenn man ihnen eine SMS mit einer bestimmten Buchstaben-Zahlenreihe schickte, wurde die Mobilfunk-Branche von digitalen Schädlingen verschont. Doch das wird sich ändern, sind Sicherheitsexperten überzeugt.

Hauptgrund, warum es bei Handys noch keinen Virenalarm gegeben hat, lag darin begründet, dass Mobiltelefone unterschiedliche Betriebssysteme hatten. Jeder Hersteller verwendete sein Betriebssystem, das sich sogar bei gleichen Modellen unterscheidet; Nokia-Handy-Nutzer können durch die Eingabe des Codes *#0000# sehen, welche Version sie auf ihrem Handy haben. Nun aber gibt es zum einen immer mehr Mobiltelefone, die das gleiche Betriebssystem installiert haben. Die Nokia-Modelle 7650, 3650, 3660 und 6600 etwa sind ebenso mit der Plattform Symbian Series 60 ausgestattet wie das Siemens SX1 oder das Samsung D700. Hätte ein Virenschreiber in der Vergangenheit für jedes Handy ein eigenes Virus schreiben müssen, würde er jetzt mit einem Schädling mehrere Telefone und Hersteller erreichen.

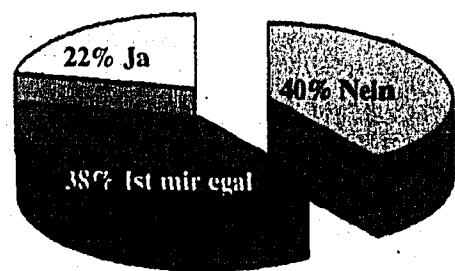
Was gegen Viren auf dem Handy unternommen werden kann, lesen Sie im Ratgeber vom 6. Mai.

www.mobilkom.li

INTERNETUMFRAGE

Resultat der Internetumfrage von der letzten Woche:

Hat der Liechtensteiner Slalomspezialist Markus Ganahl seine Karriere mit 29 Jahren zu früh beendet?



Die Frage ab heute: Das Vaduzer Rheinpark-Stadion wurde 1998 für über 7 Millionen Franken gebaut. Jetzt soll es für über 9 Millionen Franken erweitert werden. Befürworten Sie diesen Ausbau?

www.volksblatt.li

Bildschirme aus Holz

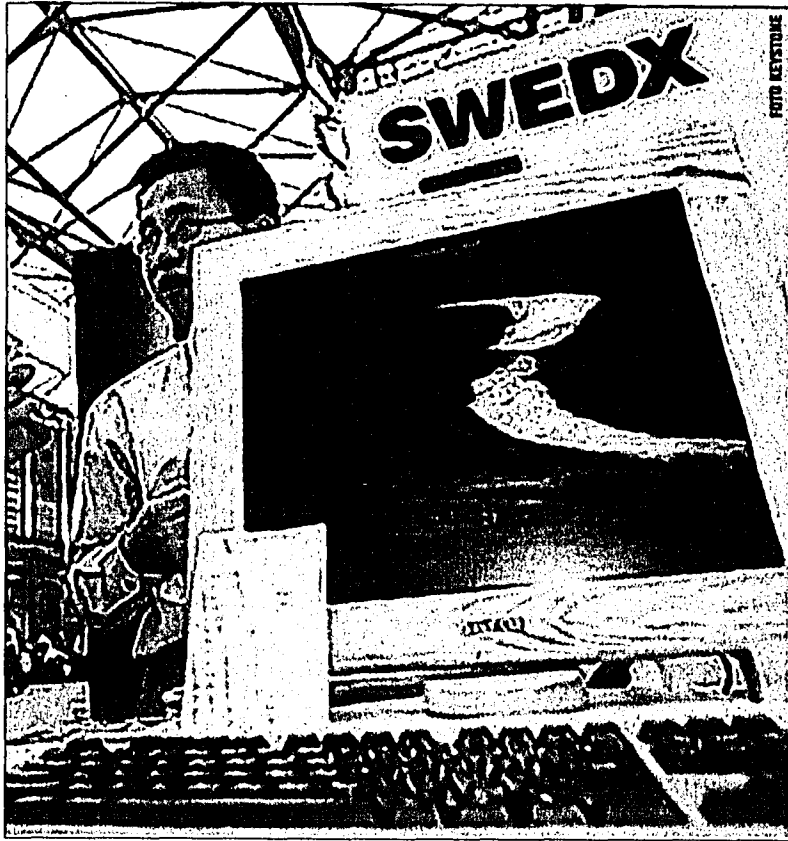
Biologisch abbaubare Monitore sollen Umwelt entlasten

SOLLENTUNA – Eine schwedische Firma bietet eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Monitoren an: eine Reihe von hölzernen Computermonitoren und Tastaturen, die zum Ziel haben, das Ambiente im Büro aufzuheben und nebenbei die Umwelt vor den Einflüssen der Computerabfälle schützen.

Zwischen 2002 und 2003 wurden allein in den USA ca. 45 Mio. neue Personalcomputer gekauft. Viele davon werden auf Mülldeponien landen. Es wächst die Befürchtung, dass sich Plastikschelte stapeln und giftige Materialien in ihrem Gehäuse, in den Chips und auf dem Display in das Grundwasser sickern. Viele Standard-Plastik-Computergehäuse enthalten Chemikalien, die bromierte Flammschutzmittel genannt werden, die den Feuerschutz verbessern sollen. Gelangen diese Krebs erregenden Stoffe in die Umwelt, lagern sie sich in tierischem und menschlichem Gewebe ab. Um das zu vermeiden, produziert das schwedische Unternehmen Swedx Computerbildschirme, Tastaturen und Mäuse mit einem Holzgehäuse.

Schnellerer Abbau als Plastik

Swedx, dessen Unternehmenssitz in Sollentuna ist, verwendet in China aufgelegtes Holz, das wesentlich schneller abgebaut wird als Plastik. Swedx hat bereits mehrere Tausend Computerteile verkauft, seitdem sie letztes Jahr ge-launcht wurden. Ein 15-Zoll-Flat-Screen, der in Buche oder Esche erhältlich ist, kostet circa 400 Euro, eine Tastatur 50 Euro und eine Maus 40 Euro. Das ist annähernd um 30% mehr als die Plastikversion, sagt der Vizepräsident Jan Salloom. Er glaubt aber, dass die Marktnachfrage weiter wachsen wird.



Der schwedische Hersteller Swedx bietet Computer aus Holz an.

Kein Wundermittel

Aber auch die hölzernen Computer sind kein Wundermittel gegen die Zerstörung der Umwelt. Ausgerüstete Teile enthalten andere Schadstoffe wie Blei in den Bildröhren der Monitore und schwere Metalle wie Cadmium in den Mikrochips. Die Gesetzgebung der EU plant in den nächsten zwei Jahren eine Richtlinie einzuführen, die verlangt, dass die Hersteller von Computern die Verantwortung für die Wiederverwertung von elektronischem Müll übernehmen, und bestimmte Flammschutzmittel und giftige Metalle für das elektronische Equipment verbietet. Einige amerikanische Bundesstaaten haben Bildschirme auf ihren Mülldeponien verboten. Stattdessen wird empfohlen, alte Geräte weiterzuverkaufen oder herzugeben, anstatt sie einfach wegzuerwerfen. (pte)

KURZ-NEWS

Sony bringt Papier-CD

TOKIO – Sony hat in Zusammenarbeit mit der Technologiefirma Toppan Printing ein optisches Speichermedium auf Basis des Blue-ray-Standards entwickelt, das zu 51 Prozent aus Papier besteht. Die Herstellung aus diesem Material wurde möglich, weil dank der Blue-ray-Technologie die Durchdringung des Mediums durch einen Laser für das Schreiben und Lesen der Daten nicht mehr notwendig ist. Die CDs besitzen eine Speicherkapazität von 25 GB. Nach Angaben von Masanobu Yamamoto hat die mehrheitlich aus Papier hergestellte CD viele Vorteile.

Neue N-Gage-Version ab Mai

Nokia reagiert auf Kundenkritik

HELSINKI – Der weltgrösste Handy-Hersteller Nokia will seine Position auch im Unterhaltungsmarkt stärken. Wie das finnische Unternehmen mitteilt, wird ab Mai der N-Gage QD mobile game desk in allen Regionen der Welt mit Ausnahme der USA, wo der N-Gage QD erst im Juni erhältlich sein wird, käuflich zu erwerben sein.

Nokia hat sich bei der Entwicklung von N-Gage QD vor allem an Kundenkritik gehalten, um einen besseren Service anbieten zu können. Die Umsatzerwartungen bei N-Gage sind unterhalb der Erwartungen Nokias geblieben, was einerseits auf den hohen Preis, andererseits auf die Grösse des Geräts zurückzuführen ist. Der N-Gage QD soll um rund 200 Euro erhältlich sein,



Im Mai kommt aus dem Hause Nokia eine neue Version der N-Gage.

mit Handy-Vertrag sollen auch geringere Preise möglich sein.

Weitere Neuerungen des N-Gage QD sind eine ergonomischere Form und die Einführung eines Buttons, der es ermöglicht, sofort mit dem

Spielen zu beginnen. Es können sowohl alte als auch neue Spiele auf dem N-Gage QD gespielt werden, egal ob The Sims: Bustin' Out oder erst erscheinende Titel wie Ashen, Pathway oder Glory. (pte)

CHARTS

Schweizer Hitparade



Wie schon in der Vorwoche belegt auch diesmal Usher mit «Yeah» die Spitzenposition in den Schweizer Single Charts. Neu auf die 5 eingestiegen ist die Combo um Star-Rapper Eminem D12 (Bild) mit dem Song «My Band».

- Platz, Vorwoche, Interpret, Titel, Woche
- (1) Usher, Yeah, 5
 - (2) Anastacia, Left Outside Alone, 5
 - (4) Black Eyed Peas, Hey Mama, 3
 - (5) Jamelia, Superstar, 14
 - (Neu) D12, My Band, 1
 - (3) Carmen Frenk, In Love With You Again, 4
 - (6) Max, Can't Wait Until Tonight, 5
 - (12) Baby Bash, Suga Suga, 3
 - (8) Briney Spears, Toxic, 11
 - (9) Sarah Connor feat. Natural, Just One Last Dance, 2

Die meistverkauften DVDs der Schweiz

In den Schweizer DVD-Ten-Charts hat es diese Woche zwei Neueinsteiger gegeben. Das Abenteuer-Epos «Master and Commander» um Russel Crowe ist in der ersten Wertungswoche gleich auf die 3 eingestiegen. Das Drama «Dreizehn» belegt Platz 10.

- DVD Charts, Platz, Vorwoche, Titel, Genre
- (1) Findet Nemo, Finding Nemo, Cartoon
 - (2) Matrix: Revolutions, Science Fiction
 - (Neu) Master And Commander Adventure, Action
 - (3) Bad Boys II, Action
 - (4) Irgendwann in Mexico, Action
 - (7) Das Medaillon, Action
 - (5) Achtung, Fertig, Charlie!, Comedy
 - (++) Ice Age, Cartoon
 - (6) Intolerable Cruelty, Comedy
 - (Neu) Dreizehn - Thirteen, Drama

Playstation-2-Charts



In den PS2-Charts hat sich gegenüber der Vorwoche wenig Veränderung ergeben. Die Fortsetzung der Need-for-Speed-Serie belegt weiterhin Rang 1. Neu eingestiegen ist das Action Game «Rise to Honour» (Bild).

- Playstation-2-Game-Charts, Titel, Genre
- Need for Speed: Underground, Racing
 - James Bond 007: Everything or Nothing, Action
 - FIFA 2004, Sport
 - Rainbow Six 3, Action
 - Rise to Honour, Action
 - This is Football 2004, Sport
 - Fussball Manager 2004, Sport
 - Findet Nemo, Sport
 - Final Fantasy X-2, Action
 - Socom II: US Navy Seals, Action

ANZEIGE



XCITE – Ab sofort: der junge Tarif von FL1. Für alle Mobil-Telefonierer zwischen 10 und 26.

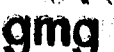
Auffregend und voller Vorteile: Niedrige Grundgebühr CHF 9.90/Monat, sehr günstiger sms-Tarif CHF 0.15/sms, rund um die Uhr die gleichen Gesprächsgebühren CHF 0.15/min (FL1 ruft FL1 und A1), CHF 0.65/min (FL1 ruft Festnetz*), CHF 0.75/min (FL1 ruft andere Mobilnetze*). Ab 1.9.2002 hast du mit XCITE die besten Verbindungen der Mobilkom Liechtenstein nach Österreich, Deutschland und in die Schweiz. Infos: 800 79 00 oder www.mobilkom.li

*gilt für die Österreich, Deutschland und die Schweiz. Die gültigen Tarife entnehmenst du dem XCITE-Tariforder. Satz- und Druckfehler vorbehalten.



ANZEIGE

Schaan Buchs



Infra-Extra InterNet Projekte XML Web Services

www.gmgnet.li | +41 81 730 6 272